



Der Neusser Schlittschuh-Klub bringt den „Zauberer von Oz“ auf das Eis: Mit Stargästen und Pyrotechnik

„Hauptsache, die Generalprobe geht schief – dann klappt die Premiere“

Neuss. Der Countdown läuft, noch acht Tage, dann steigt die Premiere des neuen Eismärchens des Neusser Schlittschuh-Klubs (NSK). Nach „Die kleine Meerjungfrau“ vor zwei Jahren steht jetzt der „Zauberer von Oz“ (die NGZ berichtete) auf dem Programm. Am 1. Dezember ist Premiere in der Eissporthalle am Südpark, die Vorbereitungen sowie der Kartenverkauf laufen auf Hochtouren. Zurzeit stehen die ersten Ablaufproben in der Eissporthalle am Südpark auf dem Terminkalender. NSK-Trainerin Tanja Rafalski hat dabei alle Hände voll zu tun, denn es gilt rund 120 Kinder auf dem Eis zu koordinieren. „Für die erste Ablaufprobe war es in Ordnung“, findet die Trainerin im Nachhinein. Dabei hat sie schon einen richtigen „Märchen-Vorbereitungs-Marathon“ hinter sich. „Bereits im September vergangenen Jahres entstand die Idee, den ‚Zauberer von Oz‘ auf das Eis zu bringen“, erzählt die Trainerin. Für sie ist es das erste Märchen, denn Tanja Rafalski übernahm erst im vergangenen Jahr das Training beim NSK. Bis dahin hatte Stephanie Tschurtsch-Köhler, die aus privaten Gründen zurückgetreten ist, den Nachwuchs trainiert und etwa zehn Märchen auf das Eis gebracht. „Schon mit der Idee entstanden die ersten Schritte der Choreographie in meinem Kopf“, sagt die neue Trainerin. „Im Sommer ging es dann richtig los“, berichtet sie. „Die rund 350 Kostüme wurden entworfen, die ersten Choreographien festgelegt.“ Derzeit sind alle fleißigen Helfer des Vereins im Märchenfieber: Mütter nähen Kostüme, verzieren sie mit Pailletten, während die Väter die Kulissen bauen und bemalen. Tanja Rafalski übt mit den Kindern auf dem Eis und wieder andere

kümmern sich um den Druck von Programmheften, Plakaten und Eintrittskarten, den Ticketverkauf. Nicht zu vergessen die Techniker, die während der Vorstellungen in der Eishalle die Beleuchtung und Beschallung übernehmen. Aufgaben gibt es bei weitem genug.

„In diesem Jahr wird das Märchen anders als zuvor“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des NSK, Ulrich Giesen. „Das Märchen wird nicht nur zu hören und zu sehen, sondern zum ersten Mal auch zu fühlen sein. Wir haben zahlreiche Spezialeffekte eingeplant, so wird den Zuschauern zum Beispiel Wind ins Gesicht geblasen und dazu kommt die Pyrotechnik.“ Ein Festival der Sinne also – allein der Anblick der farbenfrohen und aufwändigen Kostüme verrät, wieviel Arbeit und Engagement dahinter steckt. So mussten 48 Musikstücke ausgesucht, geschnitten und anschließend auf CD gebrannt

werden. „Dabei haben mich rund zehn Hilfstrainer – alles ältere Läufer des NSK – unterstützt“, so Rafalski, die ohne „ihre Hilfstrainer wohl in der Arbeit versunken wäre“. Die Hilfstrainer verfügen über große Märchenerfahrung.

Viele von ihnen sind einige Märchen mitgelaufen und helfen jetzt hinter den Kulissen mit. Mit dabei ist auch Eva Clemens. Die 16-jährige NSK-Läuferin spielt im „Zauberer von Oz“ nicht nur die Hauptrolle der Dorothy, sondern übt auch mit den jüngsten Teilnehmern, der „Mümlergruppe“, die Choreographie für die Märchen-Auftritte. Nebenbei

Die enge Zusammenarbeit innerhalb des Vereins hat viele positive Effekte. „Das gemeinsame Organisieren, Laufen auf dem Eis und das Mitfeiern stärken das Gemeinschaftsgefühl“, ist sich die Trainerin sicher. Sie hatte es schwer, „alle Kinder und Jugendliche unter einen Hut zu bekommen“. So mussten die Läufer je nach Körpergröße und Leistungsstand in Gruppen eingeteilt werden. „Einerseits darf keiner überfordert, andererseits kein Kind unterfordert sein“, so Rafalski. In einer Woche ist die Premiere, bis dahin stehen noch viele Ablaufproben auf dem Programm. Bei den Proben dabei sind auch die Stargäste des Märchens: Stephanie und Thomas Rauer, die amtierenden deutschen Meister im Eistanzen aus Essen, wollen die Neusser auf dem Eis unterstützen. „Es macht richtig Spaß mit so vielen begeisterten Kindern auf dem Eis zu stehen“, lacht Stephanie Rauer. Das Geschwisterpaar ist großes Publikum gewöhnt. „Doch bei dem Märchen mitmachen zu dürfen, das ist etwas ganz besonderes“, sagt ihr Bruder Thomas stolz. Zudem nehmen die zweifachen Deutschen Meister viel Stress auf sich, um in Neuss dabei sein zu können. „Wir kommen gerade von einem Wettbewerb in Kanada, jetzt geht es sofort weiter zum Grand Prix nach Moskau.“

Eva Clemens und Tanja Rafalski fieberten derweil schon der Premiere entgegen. „Das Lampenfieber kommt auch noch: kurz vorher“, sind sich beide sicher. „Obwohl ich nachts vom Märchen träume“, schmunzelt Tanja Rafalski. „Zum Beispiel, dass meine Hauptdarsteller krank werden. Hauptsache ist aber, dass die Generalprobe schief geht. Denn nur dann klappt es bei der Premiere.“ **Mareike Roszinsky**



Die Eistanzmeister Stephanie und Thomas Rauer sind die auswärtigen Stars des NSK-Eismärchens.

trainiert die Marienberg-Schülerin noch selbst, schließlich gehen die Wettkämpfe weiter und bald stehen diverse Meisterschaften an. „Das ist schon sehr anstrengend“, räumt Eva Clemens ein, die bereits vor zwei Jahren die Rolle der kleinen Meerjungfrau übernahm.